

**Schadensbegrenzung oder Ressourcenförderung?
Welchen Beitrag kann die psychosoziale Beratung für die Gesundheitsförderung der
Hochschule leisten (Workshop 4)**

Karl-W. Klingenberg, Universität Bielefeld

Auch im universitären Arbeitsalltag nehmen Leistungsstörungen zu, denen mit medizinischen oder arbeitsrechtlichen Schritten allein nicht zu begegnen ist. Eine *Reaktion* auf diese Entwicklung ist das Angebot der *psychosozialen Beratung*, die den betroffenen MitarbeiterInnen eine adäquate Unterstützung bietet. Dennoch bleibt die Frage, ob es mit dieser *Reaktion*, einzelnen zu helfen, getan ist. Besteht doch die Gefahr, bei betroffenen Mitarbeitern „Probleme festzumachen“ (Schadensbegrenzung), welche bei anderer Betrachtungsweise ganz woanders zu orten sind, z.B. Mängel in Strukturen und Funktionen, die ganz anderer Maßnahmen bedürften (Ressourcenförderung).

Im Workshop sollen Konzepte und Erfahrungen mit psychosozialer Beratung vorgestellt und auf ihre Bedeutung für die Gesundheitsförderung hin diskutiert werden. Eingeladen sind psychosoziale Berater, Personalreferenten, Personalvertretungen, Personalentwickler und solche betrieblichen Stellen, die sich mit Konzeption und Aufbau betrieblicher Gesundheitsförderung befassen.